

# Inhalt

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>11</b>
<b>2.</b>	<b>Fürsorgeerziehung und Bewahrung im Nationalsozialismus, Bewahrung nach 1945 und Entschädigungspraxis in der Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>19</b>
2.1	Fürsorgeerziehung während des Nationalsozialismus und die Frage nach Erziehbarkeit	19
2.1.1	Zwangssterilisation von Fürsorgezöglingen	25
2.2	Zur Willkür der Kategorisierungen „asozial“, „gemeinschaftsfremd“, „minderwertig“ und „unerziehbar“	27
2.3	Fürsorgeerziehung und Bewahrung (ehemaliger) Fürsorgezöglinge in Hamburg	32
2.3.1	Bewahrung von minderjährigen Mädchen	34
2.3.2	Bewahrung (ehemaliger) weiblicher Fürsorgezöglinge bei Erreichen der Volljährigkeit mittels Entmündigungen	39
2.3.3	Das Versorgungsheim Farmsen als Anstalt der Bewahrung	42
2.4	Bewahrung nach 1945 in Westdeutschland	47
2.5	Bewahrung nach 1945 in Hamburg	51
2.6	Nicht-Anerkennung von NS-Unrecht: Entschädigungspraxis in den Westzonen und der Bundesrepublik Deutschland	58
2.6.1	Zur (Nicht-)Entschädigung von Zwangssterilisationen	59
2.6.2	Veränderungen ab den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts	61
2.7	Zusammenfassung und Ausblick	64
<b>3.</b>	<b>Der Fall „Erika Weber“ - Darstellung des untersuchten Einzelfalls anhand personenbezogener Akten und persönlicher Dokumente</b>	<b>67</b>
3.1	Fürsorgeerziehung, Bewahrung und Entmündigung: Die Jahre 1936 bis 1952	72
3.1.1	1936: Fürsorgeerziehung	72
3.1.2	1939: Bewahrung in der Versorgungsanstalt Farmsen	75

3.1.3	1942: Vorläufige Entmündigung, Arbeitsaufnahme außerhalb der Anstalt Farmsen, Anstalt Farmsen .....	80
3.1.4	1945: Kriegsende und endgültige Entmündigung .....	88
3.1.5	1946: Angedrohte Unterbringung in einer Heil- und Pflegeanstalt und Gefängnisstrafen .....	95
3.1.6	1948: Landesarbeitsanstalt Glückstadt und weitere Androhung der Unterbringung in einer Heil- und Pflegeanstalt ..	101
3.1.7	1949: Erneute Unterbringung in der Anstalt Farmsen .....	105
3.1.8	1949: Wohnheim Oberaltenallee und erneute Flucht .....	108
3.1.9	1950: Anstalt Farmsen .....	111
3.1.10	1950: Wohnheim Farmsen, Krankenhausaufenthalte, Aufenthalt bei der Familie, Anstalt Farmsen .....	112
3.1.11	1951: Anstalt Farmsen und weitere Krankenhausaufenthalte ..	114
3.1.12	Zusammenfassende Betrachtung der Jahre 1936 bis 1952 .....	117
3.2	Unterbringung in Wohnheimen und Privatunterkünften bei anhaltender Entmündigung, Aufhebung der Entmündigung: Die Jahre 1952 bis 1956 .....	122
3.2.1	1952: Wohnheim Farmsen und private Unterkunft .....	123
3.2.2	1953: Bunker Bachmeierstraße .....	126
3.2.3	1953: Privatwohnung und wieder Bunker Bachmeierstraße .....	130
3.2.4	1955: Wohnheim Farmsen .....	133
3.2.5	1955: Wohnheim Farmsen und Wohnheim Neustädterstraße ..	138
3.2.6	1956: Aufhebung der Entmündigung .....	146
3.2.7	Zusammenfassende Betrachtung der Jahre 1952 bis 1956 .....	150
3.3	Die Jahre 1956 bis 1998 .....	155
3.3.1	Erika Webers Bemühungen, Entschädigungszahlungen zu erhalten .....	157
3.3.2	Zur Angabe von Erika Weber, in einem Bordell des KZ Buchenwald Sex-Zwangsarbeit geleistet zu haben .....	162
3.4	Abschließende Betrachtung .....	165
4.	<b>Zum Zusammenwirken von Anpassung und Selbstbehauptung im Zuge von Identitätsbildung als Voraussetzung für soziale Integration .....</b>	<b>171</b>
4.1	Das heuristische Rahmenkonzept als forschungsleitendes Verfahren in der Grounded Theory .....	172
4.1.1	Prämissen der Grounded Theory .....	173

4.2	George Herbert Meads Identitätstheorie als heuristisches Rahmenkonzept.....	175
4.2.1	Die Begriffe „seif“ und „Identität“.....	176
4.2.2	Grundlegende theoretische Annahmen in Meads Identitätstheorie.....	179
4.2.3	Exkurs: Der „generalisierte Andere“ und der „signifikante Andere“.....	183
4.2.4	Aspekte des Modells von „I“ und „me“.....	186
4.2.5	Interpretationen von Meads Modell von „I“ und „me“.....	189
4.3	Anpassung und Selbstbehauptung als Haltungseinnahmen des selbst-bewussten Individuums.....	193
4.3.1	Ernst Tugendhats Überlegungen zum Begriff der Selbstbehauptung in Meads Identitätstheorie.....	194
4.3.2	Anpassung und Selbstbehauptung in Meads Identitätstheorie.....	197
4.3.2.1	Mögliche Verknüpfungen: „Me“ und die Haltungseinnahme Anpassung sowie „I“ und die Haltungseinnahme Selbstbehauptung.....	200
4.3.2.2	Legitime und illegitime Selbstbehauptung als reflektierte Haltungseinnahmen.....	205
4.3.3	Zum Zusammenhang zwischen Identitätsbildung, sozialen Konflikten und sozialer Integration.....	211
4.4	Zusammenfassende Betrachtung und Fragestellung für die Untersuchung des lebensgeschichtlichen Interviews mit Erika Weber.....	216
4.4.1	Erkenntnisleitende identitätstheoretische Annahmen: Zusammenwirken von Anpassung und Selbstbehauptung als Voraussetzung für Identitätsbildung und soziale Integration.....	216
4.4.2	Fragestellung für die Untersuchung des lebensgeschichtlichen Interviews mit Erika Weber.....	219
5.	<b>Auswertung des Interviews mit Erika Weber.....</b>	<b>223</b>
5.1	Eingangserzählung: Kategorienbildung und Entwicklung eines Kodierparadigmas.....	224
5.1.1	1. Dateneinheit der Eingangserzählung.....	230
5.1.1.1	Auswertung der 1. Dateneinheit der Eingangserzählung.....	233
5.1.2	2. Dateneinheit der Eingangserzählung.....	235
5.1.2.1	Auswertung der 2. Dateneinheit der Eingangserzählung.....	237

5.1.2.2	Zur Entwicklung der Kategorien und deren Bezügen zueinander .....	240
5.1.3	3. Dateneinheit der Eingangserzählung .....	241
5.1.3.1	Auswertung der 3. Dateneinheit der Eingangserzählung .....	243
5.1.3.2	Zur Entwicklung der Kategorien und deren Bezügen zueinander .....	248
5.1.4	4. Dateneinheit der Eingangserzählung .....	250
5.1.4.1	Auswertung der 4. Dateneinheit der Eingangserzählung .....	253
5.1.4.2	Zur Entwicklung der Kategorien und deren Bezügen zueinander .....	257
5.1.5	5. Dateneinheit der Eingangserzählung .....	258
5.1.6	6. Dateneinheit der Eingangserzählung .....	259
5.1.6.1	Auswertung der 6. Dateneinheit der Eingangserzählung .....	262
5.1.6.2	Zur Entwicklung der Kategorien und deren Bezügen zueinander .....	266
5.1.7	Entwicklung eines fallspezifischen Kodierparadigmas .....	268
5.2	Auswertung des Nachfrageteils: Selektives Kodieren .....	270
5.2.1	Fürsorgeerziehung und Bewahrung in geschlossenen Anstalten (1936 - 1952) .....	274
5.2.1.1	MACHT DER ANGESTELLTEN als Ursache für AUF SICH SELBST GESTELLT SEIN .....	274
5.2.1.2	ZUGEHÖRIGKEIT ZUR GRUPPE DER BEWAHRTEN als Einbettung von AUF SICH SELBST GESTELLT SEIN .....	279
5.2.1.3	Bewältigung von AUF SICH SELBST GESTELLT SEIN durch ANPASSUNG und SELBSTBEHAUPTUNG .....	283
5.2.1.4	Identitätstheoretische Reflexion .....	285
5.2.2	Unterbringung in Wohnheimen und fortdauernde Entmündigung (1952 - 1956) .....	288
5.2.2.1	MACHT DER ANGESTELLTEN als Ursache von AUF SICH SELBST GESTELLT SEIN .....	288
5.2.2.2	ZUGEHÖRIGKEIT ZUR GRUPPE DER ehemals BEWAHRTEN als Einbettung von AUF SICH SELBST GESTELLT SEIN .....	292
5.2.2.3	Bewältigung von AUF SICH SELBST GESTELLT SEIN durch ANPASSUNG und SELBSTBEHAUPTUNG .....	294

5.2.2.4	Identitätstheoretische Reflexion.....	297
5.2.3	Die Jahre nach Aufhebung der Entmündigung (1956 - 1996).....	300
5.2.3.1	MACHT DER ANGESTELLTEN als Ursache von AUF SICH SELBST GESTELLT SEIN.....	300
5.2.3.2	ZUGEHÖRIGKEIT ZUR GRUPPE DER ehemals BEWAHRTEN als Einbettung von AUF SICH SELBST GESTELLT SEIN.....	305
5.2.3.3	Bewältigung von AUF SICH SELBST GESTELLT SEIN durch ANPASSUNG und SELBSTBEHAUPTUNG.....	307
5.2.3.4	Identitätstheoretische Reflexion.....	313
5.3	Zum Identitätsbildungsprozess im untersuchten Einzelfall.....	315
6.	<b>Anerkennung als Voraussetzung für soziale Integration.....</b>	<b>323</b>
6.1	Zum Zusammenhang zwischen staatlicher Anerkennung von Unrecht, sozialer Integration und Selbstbehauptung.....	323
6.2	Zur Bedeutung der Nachhaltigkeit erlebten Unrechts.....	325
6.3	Der Kontext Heimerziehung in den 50er und 60er Jahren.....	329
6.3.1	Beeinträchtigung sozialer Integration.....	331
6.3.2	Mangelhafte soziale Integration und Anerkennung.....	335
6.3.2.1	Schweigen, Sprechen und Gehört werden.....	336
6.3.2.2	Die Bedeutung von Entschädigung.....	339
6.4	Zur Frage nach einer kontextgebundenen Regel über den Zusammenhang zwischen Selbstbehauptung, Anerkennung und sozialer Integration.....	341
	<b>Anhang 1: Untersuchte Abschnitte Nachfrageteil des Interviews.....</b>	<b>345</b>
	<b>Anhang 2: Erika Weber - Tabellarischer Lebenslauf.....</b>	<b>376</b>
	<b>Anhang 3: Kurzfassung.....</b>	<b>378</b>
	<b>Anhang 4: Abstract.....</b>	<b>382</b>
	<b>Danksagung.....</b>	<b>385</b>
	<b>Quellen und Literatur.....</b>	<b>386</b>